

Mittheilungen aus Darmstädter Handschriften.

Von Adolf Schmidt.

I. Seelstiftungen saec. XI. aus dem Mariengradenstift in Köln.

Im N. Arch. XI, S. 409—410 theilt Dümmler aus der Hs. Nr. 544 der Gr. Hofbibliothek zu Darmstadt eine Reihe von Seelstiftungen mit; am Schlusse bemerkt er, er habe noch nicht ermitteln können, aus welchem Kloster diese Aufzeichnung stammt. Da ich dies nachzuweisen und ausserdem einige der vorkommenden Persönlichkeiten näher zu bestimmen vermag, wird man einen nochmaligen Abdruck des kurzen Eintrags entschuldigen.

Die Darmstädter Hs. Nr. 544 in 4^o, aus der Bibliothek des Herrn von Hüpsch in Köln stammend, ein Evangeliar aus dem Ende des 10. oder dem Anfange des 11. Jahrh. mit den in Federzeichnung ausgeführten Bildern der Evangelisten Marcus und Lucas und dem des Johannes im Entwurf, ist nicht, wie Dümmler vermuthet, im Anfange verstümmelt. Fol. 1^a enthielt die jetzt fast ganz verwischte Ueberschrift und den Anfang des Matthaeevangeliums: INICIVM S̄CĪ | EVANGELII | SCDM MATTHEVM | LIBER GENERA | TIONIS IHV XPI |, auf fol. 1^b geht der Text des Evangeliums weiter mit den Worten: 'fili dauid'.

Auf den leeren Seiten fol. 113^a—114^b zwischen den Evangelien des Lucas und des Johannes steht das Gebet eines Mannes an Christus um Vergebung der Sünden, von wenig jüngerer Hand, auf fol. 150^b—152^a das Gebet einer Frau, 12./13. Jahrh. (Aus letzterem Eintrag könnte man schliessen, dass sich die Hs. später im Besitz eines Frauenklosters befand.) Die vor dem Ev. Joh. fehlende Ueberschrift mit den Anfangsworten ist durch Versehen des Schreibers auf das letzte Blatt dieses fol. 149^a schliessenden Evangeliums fol. 149^b gerathen.

Besonders interessant ist die Hs. durch ihren Einband. Die dicken Holzdeckel sind mit blauem Seidenstoff überzogen, dessen Grund gelb gewesen zu sein scheint. Auf dem Vorder-